

Bieler Tagblatt

22. Januar 2011

Conforama zieht ins Stadion

Der erste Mieter im Mantel der «Stades de Bienne» ist bekannt. Conforama sieht Potential in Biel und im Jura.



jw. Das «Bieler Tagblatt» konnte exklusiv in Erfahrung bringen, dass Conforama die Firma ist, die bereits im Dezember einen Vertrag zur Miete von 7800 Quadratmetern Fläche im Mantel der künftigen «Stades de Bienne» unterschrieben hat.

Wie der Investor Ferdinand Locher von Arco Real Estate Development SA und Régis Paudex von Conforama übereinstimmend sagen, wurde der Vertrag noch zwischen der Generalunternehmerin HRS und Conforama geschlossen. «Wir haben diesen Vertrag weitgehend übernommen und nur bei den Konditionen noch kleinere Anpassungen vorgenommen», sagt Locher dazu. Obwohl der Detailhandelsexperte Gotthard F. Wangler vermutet, dass Conforama nicht der grosse Mieterzahler sein wird, weil ein Möbelgeschäft weniger Umsatz pro Quadratmeter macht als ein Lebensmittelgeschäft, sagt Locher: «Die Miete ist für Conforama sicher attraktiv, aber sie ist kein Geschenk.» Es sei eine marktübliche Miete für die Makroregion Biel-Seeland. Wie hoch die Miete genau ist, wollte Locher selbstredend nicht sagen.

Die Bedenken von Wangler, dass Conforama nicht genug Frequenz in ein Einkaufszentrum bringe, teilt Locher. «Conforama ist nicht der Frequenzbringer. Wir werden den Mietermix so gestalten, dass genügend Menschen das Zentrum frequentieren.» Obwohl Locher laut eigenen Aussagen mit verschiedensten Mietern im Gespräch ist, wollte er nicht näher darauf eingehen, welche Geschäfte sonst noch in den Mantel ziehen werden.

Den Optimismus der Projektverantwortlichen, dass dieser Standort attraktiv sei, teilt Detailhandelsexperte Wangler nicht. «Nehmen sie das Projekt Ebi-Zentrum bei Ebikon. Dort fehlen zwar zurzeit die Investoren, aber Coop hat schon längst gesagt, dass sie dort einziehen würden, falls es gebaut werde.» Normalerweise stünden bei einem solchen Projekt die Mieter Schlange und der Investor brauche nur noch auszuwählen. Auch, dass seit der zweiten Volksabstimmung nun auch Lebensmittel verkauft werden dürfen überzeugt Wangler nicht restlos: «1500 Quadratmeter sind für einen Food-Anbieter zu wenig.» Locher dagegen findet, dass dies genügt, um die nötige Masse an Leuten ins Zentrum zu locken.

Wer den Food-Bereich mieten wird, wollte Locher ebenfalls nicht sagen. Wangler dagegen ist überzeugt: «Es wäre sehr überraschend, wenn die Migros ihr Vormietrecht nicht wahrnehmen würde.» Die Migros selbst, hält sich weiterhin bedeckt in dieser Frage.

"Bieler Tagblatt" vom Samstag, den 22. Januar 2011